

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.
Hugo Munzer, Spangenberg.

Ämtsblatt
für das

K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 83.

Donnerstag, den 23. Oktober 1919.

12. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Kartoffelversorgung.

Die Versorgungsberechtigten werden darauf hingewiesen, daß es ihre Sache ist, sich auf Grund des Bezugsscheins rechtzeitig mit Kartoffeln einzudecken. Wer dies unterläßt, begeht eine unverantwortliche Nachlässigkeit. Die Behörden sind nicht in der Lage, im nächsten Frühjahr Kartoffeln aufzutreiben. Ueberdies ist es nicht ihre Aufgabe, für die Belieferung eines jeden einzelnen Bezugsscheines Sorge zu tragen.

Es wird dringend geraten, mit den Kartoffeln sparsam umzugehen. Haushaltungen, die gedankenlos die Verbrauchsgrenze überschreiten, müssen damit rechnen, daß sie im letzten Teil des Wirtschaftsjahres monatelang ohne Kartoffel auskommen müssen.

Spangenberg, den 22. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Kartoffelversorgung.

1. Es wird daran erinnert, daß die Haushaltungen das Ergebnis der Kartoffelernte sofort in der Stadtschreiberei anzumelden haben.

Die Unterlassung der Meldung unterliegt schwerer Strafe.

2. Bei der Abgabe von Kartoffeln sind die Lieferscheine vom Kartoffelbezugschein abzutrennen und in der Stadtschreiberei abzuliefern. Die Lieferscheine dienen zum Nachweis der Erfüllung der Ablieferungspflicht. Wer sie nicht der behördlichen Stelle zuleitet, schädigt sich sonach selbst.

Spangenberg, den 19. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Entnahme des Fleisches.

Die Versorgungsberechtigten werden wiederholt darauf hingewiesen, daß sie das zuständige Fleisch regelmäßig bis zum Sonnabend-Mittag bei den Metzgern zu entnehmen haben. Wer das Fleisch bis dahin nicht abholt, geht des Anspruches darauf verlustig.

Spangenberg, den 22. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Bedarf an Kulturarbeitern.

Die Stadt stellt für den Betrieb im Stadtwald Kulturarbeiter und -arbeiterinnen ein. Meldung bei Herrn Stadtförster Rogas.

Spangenberg, den 21. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Brot- und Mehlpreise.

Mit Rücksicht auf die bessere Ausmahlung des Brotgetreides, Steigerung des Mahlohnes, der Löhne usw. werden folgende Kleinhandelspreise für Brot und Mehl vom 20. d. Mts. an festgesetzt:

1. Roggenmehl 82 % das Pfd. 37 Pfg.
2. Weizenmehl 80 % das Pfd. 42 Pfg.
3. Roggenbrot das Pfd. 36 Pfg.
4. Brötchen (50 Gr.) das Pfd. 50 Pfg.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes. Die Höchstpreisüberschreitung wird nach § 4 der Verordnung gegen Preistreiberien vom 8. Mai 1918 mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 200 000 Mk. oder einer dieser Strafen bestraft.

Melsungen, den 18. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Zwangsinnung für Schneider und Schneiderinnen.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Dezember d. J. eine Zwangsinnung für das Schneider- und Schneiderinnenhandwerk in dem Bezirk des Kreises Melsungen mit dem Sitz in Melsungen unter dem Namen „Zwangsinnung für das Schneider- und Schneiderinnenhandwerk im Kreise Melsungen“ errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende des vorbezeichneten Bezirks, welche das

Schneider- und Schneiderinnenhandwerk betreiben, gleichviel ob sie Gesellen und Lehrlinge beschäftigen oder nicht, dieser Innung an.

Cassel, den 1. Oktober 1919.

Der Regierungspräsident.

Vergabung von Schreiner- und Anstreicherarbeiten.

Zur Vergabung von Schreiner- und Anstreicherarbeiten im Gebäude der Kleinkinderschule ist Termin auf **Freitag, den 24. Oktober, mittags 12 Uhr** in die Stadtschreiberei anberaumt.

Spangenberg, den 19. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Volkszählung.

Die Haushaltungen usw., die sich noch im Besitze der Haushaltsliste befinden oder die überhaupt noch keine Haushaltsliste erhalten haben, müssen sich **sofort** in der Stadtschreiberei melden.

Spangenberg, den 18. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Abladen von Schutt.

Der Schuttabladepatz befindet sich im Dörnbach. Es ist indessen verboten, den Schutt auf dem Dörnbachweg zu lagern; er ist vielmehr an der Böschung zu verteilen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß an anderen Stellen der Stadt Schutt nicht abgeladen werden darf.

Spangenberg, den 17. Oktober 1919.

Der Bürgermeister
Schier.

Vergabung von Weißbinderarbeit.

Das Weißbinderamt des Schlachtraums im Ratskeller soll **Freitag, den 24. Oktober, mittags 12 Uhr** in der Stadtschreiberei vergeben werden.

Spangenberg, den 21. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Sperrzeit für Tauben.

Es wird daran erinnert, daß die Tauben bis zum **20. November 1919** eingesperrt zu halten sind. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Spangenberg, den 20. Oktober 1919.

Die Polizei-Verwaltung
Schier.

Kohlenversorgung.

Der Kreis Ausschuss schreibt unterm 17. 10. 19 folgendes: Wir ersuchen um Bekanntgabe in der Gemeinde, daß sämtliche Kohlenscheine, die auf die Zeche Richardberg bei Deute lauten, sofort einzulösen sind.

Diese Zeche hat uns mitgeteilt, daß sie in der Lage ist täglich große Mengen per Fuhr abzugeben. Braunkohlen müssen in diesem Winter mehr denn je als Ersatz für fehlende Steinkohlen dienen.

Spangenberg, den 21. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Lieferungsprämie für Brotgetreide u. Gerste.

Der Herr Staatskommissar für Volksernährung hat mit Rücksicht auf die Transportlage die Frist für die Zahlung des Lieferungszuschlages von Mk. 75.— je Tonne bis einschließlich 31. Oktober verlängert.

Für alle bis einschließlich 31. Oktober zur Ablieferung gelangenden Mengen Brotgetreide und Gerste wird der Lieferungszuschlag von Mk. 75.— je Tonne bezahlt.

Melsungen, den 16. Oktober 1919

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Belohnung für Errichtung mustergültiger Düngerstätten.

Unter Bezugnahme auf die im Kreisblatt Nr. 122 von 1911 bekannt gegebenen Grundsätze, ersuche ich mir etwaige Anträge auf Gewährung von Beihilfen alsbald vorzulegen.

Melsungen, den 11. September 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Aus der Heimat.

× **Spangenberg, 23. Oktober. Stückgut-Sperre.** Infolge der Transportnot für Kohlen und Lebensmittel ist in diesem Herbst wieder eine Sperrung der Bahnen für Stückgüter notwendig geworden. Daher wird zur Behebung des eingetretenen Wagenmangels und zur Schaffung von Wagen für den Lebensmittel- und Kohlentransport für den Bereich der preussischen Eisenbahnen bei sämtlichen Güterabfertigungen für die Zeit von Montag, den 20. bis einschließlich Sonnabend, den 25. d. Mts. die Annahme von Frachtstückgutsendungen gesperrt. Ausgenommen werden hiervon folgende Güterarten: Lebens- und Genussmittel, Saatgut, lebende Tiere, Bekleidungsgegenstände, Leuchtstoffe, Betriebsstoff für Motoren, Brennstoffe, Heizöl, Düngemittel, Futtermittel, Hopfen, Umzugsgut, Zeitungsdruckpapier, Wagendecken und Verpackungen für alle diese Güter.

△ **Erntearbeiter sind Selbstversorger.** Die noch immer kritische Ernährungslage verlangt, daß alle noch auf den Feldern befindlichen Hackfrüchte rechtzeitig eingebracht werden. Die Schwierigkeit liegt hauptsächlich in der Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte. Um der Landwirtschaft die Anwerbung der erforderlichen Erntearbeiter zu erleichtern, hat der Reichswirtschaftsminister angeordnet, daß alle auch nur vorübergehend mit Erntearbeiten beschäftigten Personen mit ihren Familienangehörigen nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen als Selbstversorger zu behandeln sind.

× **Cassel.** Die Ernennung des Oberbürgermeisters Koch zum Reichsminister des Innern wird im „Reichsanzeiger“ gemeldet.

△ **Misfeld.** In Stumpertenrod traten gleichzeitig drei Hochzeitspaare aus einem Hause vor den Altar: die Großeltern mit dem goldenen, die Eltern mit dem silbernen und die einzige Tochter des Silberpaares mit dem grünen Hochzeitskranz.

× **Fulda.** Im benachbarten Neuhoß streikt das elektrische Licht. Nicht etwa, daß Fehler oder Störungen an den Leitungen sind, oder wegen Streik der Arbeiter, nein, die Sache liegt „viel tiefer“. Der Betriebsleiter des Werkes feiert Hochzeit und befindet sich auf der Hochzeitsreise. Sein Vertreter ist inzwischen ernstlich erkrankt. Nun sind die drei Gemeinden Ellers, Neuhoß, Oppers, die zusammen den Ort Neuhoß bilden, notgedrungen gezwungen, die Hochzeit des Betriebsleiters mitzufeiern, durch Entbehrung von — Licht!!

× **Frankfurt a. M.** Die 30jährige Kontoristin Martha Brenner erlitt, als sie am Arme ihres Bräutigams das Opernhaus betrat, einen Herzschlag und starb auf der Stelle.

Religion und Schule.

Die Trennung von Staat und Kirche, von Kirche und Schule hat vielfach zu der Meinung geführt, daß die religiöse Erziehung unserer Jugend nun ernstlich in Frage gestellt sei. Die solchen behaupten, tun es oft nicht aus Sorge um die Religion, sondern aus anderen Gründen. Wie stimmte sonst diese Sorge mit dem Bestreben überein, die Schule so viel wie möglich auch unter den neuen Verhältnissen mit Religionsunterricht zu „belasten“? Die Schule wird von sich aus — darüber sind sich die deutschen Lehrer in ihrer großen Mehrzahl einig — niemals auf das wertvolle Bildungsgut der Religion verzichten, sondern bestrebt sein, die Jugend mit Hilfe der Religion aus dem Sumpf, in den das deutsche Volk geraten ist, zu befreien. Es ist mindestens zwecklos, ja gerade der Schule in den Rücken zu fallen und Beschuldigungen gegen sie auszusprechen, die grundlos sind. Einmütiges Zusammenwirken aller sittlichen Kräfte sollte stattdessen die Lösung sein. — Daß man über das „Wie?“ des Religionsunterrichts verschiedener Meinung sein kann, liegt in der Natur der Sache. Der eine erblickt das Heil in der Masse des Stoffes, der andere in der Methode, der eine ist „positiv“, der andere „liberal“ u. s. w. Selbst zwischen den berufenen Vertretern der Kirche herrscht darin keine Uebereinstimmung. Bevor man aber die Schule angreift, sollte man erst einmal das Buch der Geschichte aufschlagen und daraus lernen, daß die Religion zu manchen Zeiten gerade bei denen am schlechtesten aufgehoben war, die sich als ihre stärksten Nutzen betrachteten.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank

Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender Scheckrechnungen,

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Gesucht werden
Verkauf Häuser

Geschäftsbetriebe, Villen, Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Bäckereien, Landwirtschaften, Gärten, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken, Steinbrüche usw. zwecks Unterbreitung an vor-gemerkte Käufer-Interessenten

Besuch erfolgt kostenlos. Kein Makler. Keine Provision. Angebote von Eigentümern erbeten an den Verlag

Verkaufs-Markt
Frankfurt a. Main.
Habsburgerallee 28.

J. J. V. Sp.

Die regelmäßigen Lehr-abende finden im Neben-zimmer des Gasthauses von H. Engeroth statt, erstmals am 25. Oktober abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

lung!

Samstag, den 26. und Montag, den 27. Oktober

Große Kirmesfeier

im Saale des Herrn Albrecht, wozu freundlich einladet

Gastwirt Albrecht Die Kirmesburschen

Da

Hafer

freigegeben ist, bin ich ständig

Käufer

für jedes Quantum

Sal. Spangenthal, Nachf.
Telephon-Nr. 18.

Diese neuen Sachen werden

im Oktober gesät

Best mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht verkäuflich!

Es eignen sich hierzu vor allem:

Riesenblattspinat „Mammuth!“ 1 Port. M. 2.
Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon gesät werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf!“ 1 Portion M. 2.
Wird so groß wie ein Weißkraut und erfriert ebenfalls nicht, wird jetzt ausgesät.

Riesen-Frühlingszwiebel, große, weiße, zart-schmeckende, glattrunde Zwiebel, es gibt Exemplare so groß wie eine Kaffee-Untertasse und wer sie einmal gebaut hat, läßt sie nicht mehr ausgehen. 1 Portion M. 3.—

A. Theiß, Zwingenberg (Hessen)

Achtung!

Achtung!

Auf nach Pfieffe!

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Oktober 1919

Große Kirmes

im Gasthaus „Zum grünen Baum“ von Friedrich Jakob.

Hierzu laden ergebenst ein:

Friedrich Jakob Die Kirmesburschen
des „Freundschaftsklub
„Fidele Brüder“

Ant. Willm

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Ober-Postassistent Heinrich Blumenstein u. Frau
Charlotte geb. Siebert.

Cöln-Mülheim, den 18. Oktober 1919.

Neu! Die Giserübe Neu!

Landwirte! Laßt dieses Jahr keine Stoppeln liegen! Sorgt für gutes Winter- u. Frühjahrsfutter!

Neuheit gegen die Futternot!

Aussaat Ende September und Oktober. Diese Rübe ist auf dem Fürstlich-Erbach-Schönberg'schen Hofgut Hohenstein, 400 Meter hoch, zum erstenmale gezüchtet und hat den vergangenen Winter gut überstanden. Sie wird armslang und stammt von der langen, weißen, rotköpfigen Ulmer Herbstrübe ab, liefert den ganzen Winter bis März ein frisches, nahrhaftes Futter, welches mit Stroh, Heu oder Häfsel vermischt ein sehr gutes Milchfutter abgibt und von allem Vieh gierig genommen wird. Man hat dann den ganzen Winter bei offenem Wetter ein vorzügliches Grünfutter, welches auch dem Vieh gesundheitlich sehr zu statten kommt. Das Kilo Saatgut liefert zu 70 Mt. Das halbe Kilo zu 40 Mt. Weniger als ½ Kilo gebe nicht ab.

A. Theiß, Zwingenberg
(Hessen)

Prima

Weißkraut

ist von Donnerstag an abzuholen bei
Brauns,
im Hause der Ww. Moses Spangenthal.

Dielen und Möbel

find neu eingetroffen bei

Levi Spangenthal
Telephon-Nr. 23.

Gemeinnütziger Kleinhaus-Bauverein „Eigene Scholle“ Spangenberg.

Die Verteilung des Bachtlandes am unteren Malsberg findet Sonnabend, den 25. d. Mt., nachmittags 4 Uhr statt. Diejenigen Mitglieder, die Anträge auf Zuweisung von Bachtland gestellt haben, werden um rechtzeitiges Erscheinen an Ort und Stelle ersucht.
Der Vorstand.

Neues muß.

Schlafzimmer mit Spiegel und Marmor

umständehalber zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Meiner werten Kundschaft von Spangenberg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich, da ich nunmehr aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt bin, mein

Friseur-Geschäft u. Zahntechnik

wieder eröffne. Indem ich für das mir vor dem Kriege entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dies mir auch fernerhin entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll
Georg Schaub.

Glaserkitt u.

Fußboden-Staubloel

empfehl

Levi Spangenthal,
Telephon-Nr. 23.

Einen

Kleiderschrank

(2 Türen) sowie ein

Fernglas u. Gramophon

zu verkaufen

Johs. Jungermann, Elbersdorf

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorter Wertpapiere.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.